



Jan Fießer

## Wir wollen jedes Spiel gewinnen.

Jan Fießer zählt zu den Senkrechtstartern und großen Hoffnungsträgern im Löwen-Rudel. Der gebürtige Heidelberger brachte es in der letzten Saison auf 29 Spiele in der Regionalliga und zählt als 20-Jähriger in seiner zweiten Saison bei den Senioren nicht nur zu den Stammspielern, sondern als zentraler Mittelfeldspieler zu den Schlüsselfiguren in der Taktik des KSV Hessen Kassel.

Jan Fießer auf dem Königsplatz in Kassel. Foto: M. Homburg

# STARK im SPORT

Vorberichte, Hintergrund-Infos und jede Menge News über den KSV Hessen und die Regionalliga.

Jeden Montag ausführliche Spielberichte und Kommentare in Ihrer HNA oder unter [www.hna.de](http://www.hna.de)

Sparen Sie außerdem als HNA-Abonnent mit der Abo-BonusCard. Seit Februar 2006 konnten unsere Abonnenten mit weit über 300 Kooperationspartnern bares Geld sparen.

Testen Sie uns zwei Wochen  
kostenlos und unverbindlich.  
**Telefon:**  
**01 80 / 12 12 122**  
(nur mit Vorwahl zu erreichen, zum Ortstarif)



Am 25. August schoss Jan Fießer gegen Unterhaching in der 89. Minute den viel umjubelten Ausgleich.

Foto: R. Sippel

Ab der C-Jugend warst Du bei Waldhof Mannheim, ab der B-Jugend bei Eintracht Frankfurt. War es schon früh klar, dass Du Profi-Fußballer werden willst?

Das war schon immer mein Traum und ist es immer noch. Ich versuche noch weiter hoch zu kommen. Fußball hat mir immer Spaß gemacht und ich war immer auf dem Bolzplatz. Ich war mit drei Jahren schon im Verein und habe schon immer gegen den Ball getreten. Das Andere kam dann nach und nach. Ich bin zu Waldhof Mannheim gegangen, dann kam die Auswahl und so ist es immer mehr geworden. In der B- und A-Jugend war ich vier Jahre lang in dem Internat von Eintracht Frankfurt. Dort habe ich viel Erfahrung gesammelt und eine taktische Ausbildung bekommen. Die letzten zwei Monate war ich noch bei den Profis, durfte mittrainieren und habe Testspiele mitgemacht. Da lernt man viel, obwohl es nur eine kurze Zeit war.

Was waren bisher Deine größten Erfolge?

Ich bin mit Mannheim Süddeutscher Meister geworden und habe zwei Spiele für die U-19 Nationalmannschaft gemacht. Das war auch ein Traum von mir, einmal für Deutschland zu spielen. Und was auch ein großer Erfolg war, dass ich letzte

Saison gleich so viele Spiele für den KSV gemacht habe. Damit habe ich nicht gerechnet. Ich habe mir das schwerer vorgestellt, aber der Trainer hat auf mich gebaut, er mag meine Spielweise und so habe ich viele Einsätze bekommen.

Wie hast Du das erste Mal vom KSV erfahren?

Ich war mit den Profis von Eintracht Frankfurt bei einem Freundschaftsspiel in Fulda. Auf der Heimreise wollten dann einige Spieler das Aufstiegsspiel des KSV beim FSV Frankfurt live im Mannschaftsbus sehen. Da ich Eintracht Frankfurt-Fan bin habe ich natürlich dem KSV die Daumen gedrückt, damit es der FSV nicht schafft. Ich war damals begeistert, dass so viele Fans aus Kassel dabei waren.

Hast Du in Kassel als Fan von Eintracht Frankfurt schon mal negative Erfahrung gemacht?

Nein. Ich weiß aber natürlich, dass Frankfurt bei den Fans in Kassel, genau, wie Wehen, Offenbach und Südhessen allgemein nicht beliebt ist. Das ist aber unter den verschiedenen Fans in ganz Deutschland so und ich finde das in Ordnung. Das macht die Stimmung aus, besonders bei Derbys.

Du bist jetzt schon lange von zu Hause weg. Ist Kassel mittlerweile Dein zu Hause geworden?

Ich fühle mich in Kassel sehr wohl, aber wenn ich nach Hause fahre, heißt das bei mir, dass ich nach Frankfurt fahre. Allein schon, weil dort meine Freundin lebt, mit der ich seit viereinhalb Jahren zusammen bin.

Was hat Matthias Hamann vor dieser Saison mit Dir besprochen, als er sich dafür entschieden hat, die Position von Marc Arnold nicht mit einem Ex-Profi zu ersetzen?

Nicht viel. Er hat mir nur gesagt, dass ich viel spielen werde, wenn alles normal läuft und dass ich ein wichtiger Bestandteil der Mannschaft bin. Er wollte auch, dass ich mehr Verantwortung übernehme und mehr die Mannschaft führe, weil ich auf dem Platz eine zentrale Rolle spiele. Ich bin zwar erst zwanzig, aber ich versuche es so gut es geht.

Die Kritiken über Dich sind größtenteils positiv. Hattest Du Bedenken der Rolle gerecht zu werden?

In den ersten beiden Spielen gegen Aalen und Reutlingen ist es bei mir nicht so  
(Fortsetzung nächste Seite)



# » Hinfahren, abheben Heimfliegen –

## Das KombiTicket der KVG für alle Löwenfans und Ihre Stadiongäste!

Löwenfans fahren jetzt 2 Stunden vor und nach dem Spiel mit ihrer Eintrittskarte kostenlos ins Stadion und zurück im KasselPlus Gebiet.

Viel Spaß unterwegs!

NVV

KVG

gut gelaufen, weil ich mich noch zu sehr unter Druck gesetzt habe. Ich wollte Verantwortung übernehmen, aber ich konnte mich noch nicht wirklich auf mein Spiel konzentrieren und habe Fehler gemacht. Ich lasse es jetzt etwas ruhiger angehen und dann läuft es besser.

Siehst Du Deine Position eher im defensiven oder im offensiven Mittelfeld?

Zwischendrin. Ich spiele auf der 6, aber am liebsten würde ich auf der 8er spielen, weil ich gerne laufe, nach vorne und nach hinten. Es kommt auch darauf an,

Hause 150 Prozent geben. Ob das an den Fans liegt? Wahrscheinlich ist das so ...

Im Auestadion habt ihr 11 Punkte geholt, in der Auswärtstabelle steht ihr mit fünf Punkten nur auf dem 14. Platz.

Das kann ich mir vorstellen nach den letzten drei Auswärtsspielen. Ingolstadt war einfach besser als wir. In Pfullendorf hatten wir einen miserablen Tag erwischt und uns von den fünf Toren eigentlich vier Tore selbst rein geschossen. Und gegen Bayern waren wir eigentlich gar nicht so schlecht, auch wenn sich das komisch

wir, dass wir nach vorne müssen, um Tore zu machen. Vielleicht müssen wir da ruhiger spielen. Wir gehen aber eigentlich in jedes Spiel mit der gleichen Taktik und dem gleichen System. Wir wollen jedes Spiel gewinnen.

In der 3. Liga könntest Du mit dem KSV auf Mannschaften treffen, die einen Schnitt von 10 bis 15.000 Zuschauern haben. Im Moment hätte sich sogar der 1. FC Kaiserslautern für die 3. Liga qualifiziert. Kann man bei der Aussicht vor Motivation überhaupt ruhig schlafen?



„Mir kommt es so vor, als ob wir zu Hause 150 Prozent geben. Ob das an den Fans liegt? Wahrscheinlich ist das so ...“ Foto: M. Homburg

mit wem ich spiele. Wenn ich mit Buschi spiele bin ich eher der offensive, wenn ich mit Arne Schmidt spiele, läuft er mehr nach vorne, als ich. Der Trainer erwartet von uns, dass ein Sechser immer mit nach vorne geht.

Spielst Du lieber zu Hause oder auswärts?

Zu Hause.

In dieser Saison geht das vielen in der Mannschaft so, oder?

Das wissen wir auch nicht, warum das so ist. Mir kommt es so vor, als ob wir zu

anhört. Wir haben das Spiel bestimmt, aber die machen aus den ersten zwei Torschüssen gleich ein Tor und dann läuft ein Spiel so. An der Motivation liegt das mit Sicherheit nicht. Wir wollten unbedingt gewinnen, vor allem nach den letzten beiden Auswärtsniederlagen. Es ist auch nicht schön nach einer Niederlage eine 6-Stunden-Fahrt nach Hause zu haben.

In den 12 Spielen gab es sieben klare Ergebnisse. Entweder habt ihr hoch gewonnen oder hoch verloren. Wie kommt es zu dieser Spanne?

Vielleicht sind wir noch zu jung. Wenn wir ein Tor bekommen haben, denken

### Schnelldurchlauf

Mein Spitzname ist ... mein Nachname.

Wenn ich ins Auestadion einlaufe ... will ich gewinnen und freue mich auf die Fans.

Auf der Fahrt zu einem Auswärtsspiel ... schlafe ich, höre Musik oder bin am Laptop.

Mein Lieblingsspieler ist ... Zinedine Zidane. Und mein Lieblingssportler ist Roger Federer.

Neben dem KSV bin ich Fan von ... Eintracht Frankfurt.

Neben dem Fußball beschäftige ich mich mit ... meiner Freundin und meinen Freunden.

Ich höre am liebsten ... Hip Hop und R&B.

Mein Lieblingsfilm ist ... Man on fire.

Daran denken wir jetzt noch nicht, weil wir es erst einmal schaffen müssen. Es ist für manche Spieler vielleicht eine Motivation, ich persönlich denke aber noch nicht daran. Ich denke von Woche zu Woche, gucke was für ein Gegner kommt und stelle mich darauf ein. Ich kenne die Mannschaften mittlerweile und weiß, ob ich mehr defensive oder offensive Aufgaben in dem Spiel habe und darüber mache ich mir Gedanken. Ich gucke nur auf unsere Mannschaft und wie der Abstand zum Elften ist. Ansonsten lasse ich alles auf mich zukommen.

Das Gespräch führte Tim Siebrecht